

Georg I., Großbritannien, König

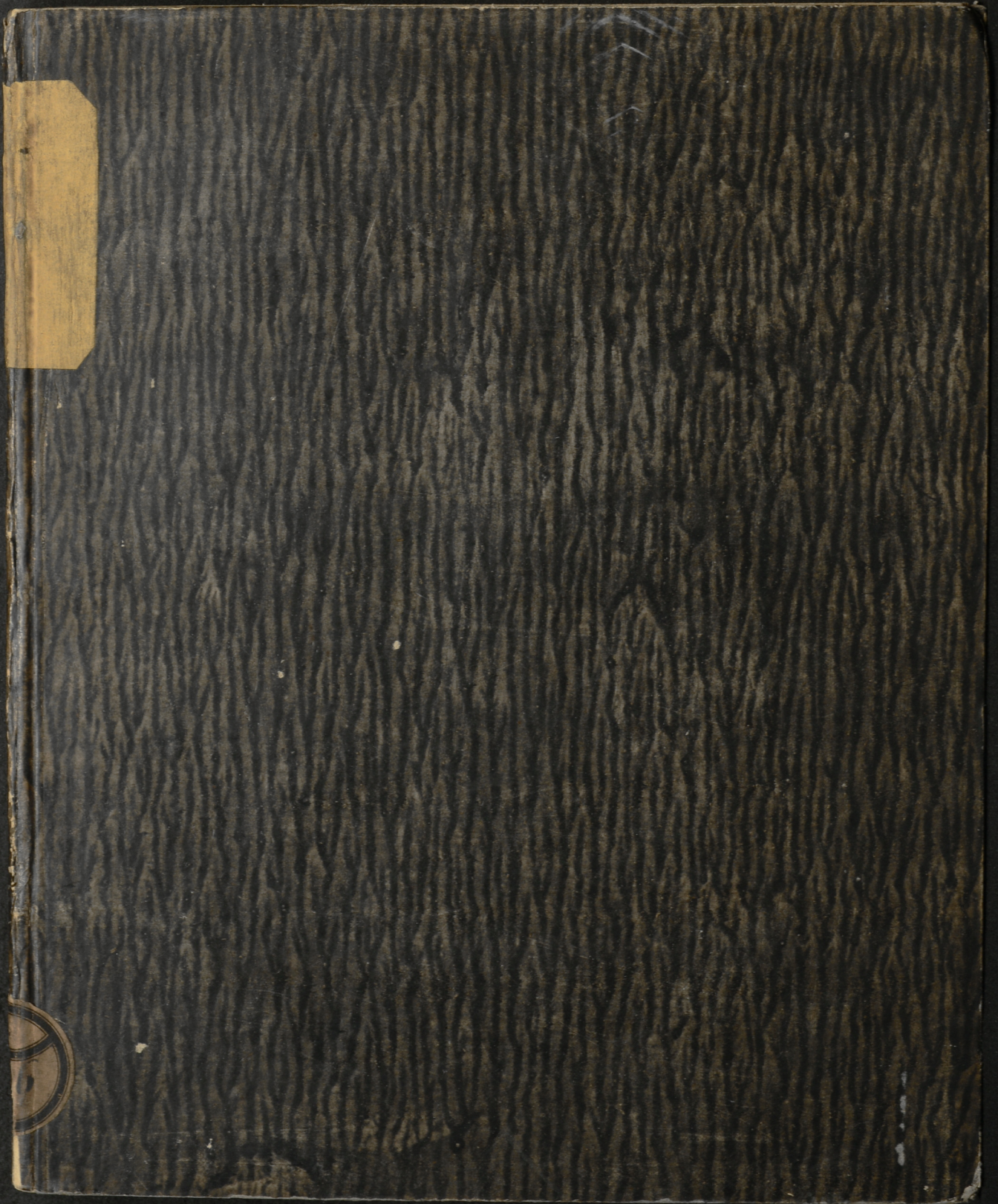
**Das neulich eröffnete Groß-Britannische Parlament, Oder Anrede Ihro Königlich  
Groß-Britannischen Majestät An beyde Häuser : Geschehen den 31ten Januarii  
Stili Nov. ; Nebst denen den 1ten Febr. An Königliche Majestät Überreichte  
Adressen Des Ober- und Unter-Hauses Und Der Königlichen Antwort darauf**

[S.l.], [1726]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn823684768>

Druck Freier  Zugang





JK-1086.

41. - 5.





Das neulich eröffnete  
Groß-Britannische Parlament,

Oder  
Anrede

Ihro Königlich  
Groß-Britannischen  
Majestät

An beyde Häuser,  
Geschehen den 3ten Januarii Stili Nov,  
Nebst denen den 1ten Febr.

An Königliche Majestät  
Überreichte Adressen

Des Ober- und Unter-Hauses

und  
Der Königlichen Antwort  
darauf.

Das heilige Evangelium  
des heiligen Paulus  
des Apostels

des heiligen Paulus  
des Apostels  
des heiligen Paulus  
des Apostels

des heiligen Paulus  
des Apostels

des heiligen Paulus  
des Apostels

des heiligen Paulus  
des Apostels

des heiligen Paulus  
des Apostels

des heiligen Paulus  
des Apostels

**Ihro Königl. Groß-Britan-**  
**nischen Majestät allergnädigste An-**  
**rede an beyde Parlements-Häuser**

am Donnerstag den 20<sup>ten</sup> Januarii

1726.

Respective Herren vom Ober- und Un-  
 ter-Hause.

**S**Ir haben solche öftere Erfahrung von  
 der besondern Weißheit und Eysen die-  
 ses Parlements gehabt und zwar bey  
 vielen höchst-wichtigen Vorfällenheiten, daß da-  
 her Wir mit innigsten Vergnügen euch nunneh-  
 ro wieder beysammen antreffen, und gar nicht  
 zweiffeln, es werde euere Bemühung vor das  
 beste und den Dienst eures Vaterlandes hinfort  
 eben so beglückt seyn, als sie bishero gewesen  
 sind.

Der bedrängte Zustand einiger unserer Pro-  
 testantischen Mit-Brüder in auswärtigen Landen,

A 2

wie



wie auch die Unterhandlungen und Verbündnisse worin sich einige frembde Potentaten eingelassen und worin eben der Grund, scheineth geleyet zu seyn zu neuen Unruhen und Staats - Verwirrungen in Europa und Vermöge deren Unseren Unterthanen der Verlust der aller vortheilhaftesten Zweige ihrer bisherigen Handlung, scheineth angedrohet zu werden; Diese Umstände sagen Wir, haben Uns veranlasset ohne einigen Zeit - Verlust mit andern Potentaten dermaßen hinlängliche Vorsichtigkeit zu nehmen, die da den übermüthigen Absichten derer, so da nur dichten und trachten wie sie sich schrecklich machen wollen, Inhalt thun und den fernern Lauff solcher gefährlichen Absichten zu hemmen.

Zu solchem Endzweck haben wir Uns in ein Vertheidigungs - Verbündnis mit dem Aller - Christlichsten Könige und dem Könige von Preussen eingelassen, zu welchem noch verschiedene andere Potenzen und insonderheit die Herren General Staaten angesuchet worden sind, mit hinzu zutreten und von deren baldigen Zutritt Wir nicht den geringsten Zweifel hegen. Dieser ganze Tractat wird in kurzer Zeit euch vorgeleyet werden. Vermöge

möge dieser Mittel auch anderer Hülffe und Beystands vertrauen Wir mit GOTT im Stande zu seyn, nicht allein Unseren eigenen Unterthanen den Genuß vieler schätzbaren Eigenthums-Rechte, so ihnen durch die allerbündigsten Friedens-Schlüsse erworben sind, in Sicherheit zu stellen, sondern auch den Frieden und das Gegen-Gewicht von Europa als das einige Merkmal und Endzweck aller Unserer Bemühungen, zu erhalten.

### Herren vom Unter-Hause.

Wir haben Befehl ergehen lassen den Uberschlag zur Erfordernis dieses gegenwärtigen Jahrs zu machen, und euch vorzulegen, welcher jedoch (massen Wir nicht geneigt sind gleich wie auch vorhin niemahls, Unsern Unterthanen durch irgend einige unnöthige und übermäßige Veranstaltung auffser ordentliche Kosten zu machen) nur auff den Tzueß gegründet ist, keine grössere Zahl Trouppen zu halten als im vorigen Jahr nöthig erachtet wurde. Wenn nun der Beytrag, den ihr thut, völlig und würcklich auffgebracht werden wird, so werden Wir so gleich bey Anfang

23

des

des Frühlings eine starcke Flotte zur See halten können: Solte aber die Staats-Bewandniß irgend wo von Uns erheischen, Unsere See-Macht zu verstärcken, so leben wir auch des gänglichen Vertrauens zu dem Eyser und Geneigtheit Unseres Parlaments daß solchemfalls Wir versichert seyn daselbe werde Uns in den Stand setzen alles nöthige zu Vermehrung der See-Militz nach Bedürfniß vorzukehren.

### Herren von Ober- und Unter-Hause.

Es ist gar kein Zweifel, die Feinde Unserer Regierung werden Hoffnung schöpfen daß nun abermahls eine bequeme Gelegenheit, ihren Versuch zu wagen, ihnen obhanden seyn möge, in Ansehen neuer Unruhe und Erschütterung: Sie sind allbereit sehr geschäfttig indem sie durch ihre Werkzeuge und heimliche Abgeordnete an den jenigen Höfen, deren Entschliessung ihrem Vorhaben am meisten scheinen gewogen zu seyn, die Angelegenheit des Prätendenten treiben und befördern; Allein Wir verharren des sichereren Vertrauens unangesehen der Dreistigkeit und hefftigen Eriebes so ihnen mag beygebracht seyn, und womit sie sich schmei-

schmeicheln, daß jedoch die Veranstellung die ihr zur Sicherheit und Beschüzung des Reichs vorzuehren werdet, Uns vor allen auswärtigen feindlichen Versuch hinlänglich verwahren und alle solche Anschläge unkräftig und zu Mißgeburthen machē wird.

Wann nun die Welt sehen wird, daß ihr keinesweges die Britannische Cron und Nation wollet bedrohet und spöttisch mißhandelt seyn lassen, so werden diejenige so die gegenwärtige Glückseligkeit und stille Ruhe dieses Reichs am meisten beneiden und dahin streben, wie sie Uns nur ihrem Ehrgeiz dienstbar und behülfflich machen mögen, so dann erst ihrer eigenen Lande Nothdurfft und Umstände beherzigen, ehe sie einen Versuch wagen gegen ein so wackeres Volk das noch daneben durch weise und mächtige Verbündnisse verstärket und unterstützt ist, und welches ob gleich begierig den Frieden zu erhalten, jedoch auch vermögend und bereit ist sich gegen die Anläuffe aller Feinde zu beschützen.

Dergleichen Entschliessung und Verfassung so sie bey Zeiten genommen; ist fürwahr das kräftigste Mittel einen Krieg vorzubeugen und Uns den vielfältigen Seegen des Friedens und menschlicher Glückseligkeit zuerhalten.

Die

Die unterthänige Adresse  
 Der Geist- und Weltlichen Lords,  
 So in dem Parlemt versamlet gewesen,  
 überreicht

An Ihro Groß-Britannische  
 Majestät,

Freutags den  $\frac{21}{1}$ ten Jan. } 1726.  
 Febr. }

Benebst

Ihro Königlichen Majestät  
 Allergnädigsten Antwort.

Die Veneris 21. Jan. 1726.

Es wird hiemit durch die Geist- und Weltliche  
 Lords, so im Parlemt versamlet gewesen,  
 anbefohlen, daß die Adresse dieses Hauses, die  
 Ihro Königliche Majestät überreicht worden,  
 benebst Ihro Königliche Majestät allergnädig-  
 sten Antwort darauf, alsobald gedruckt und jeder-  
 männlichen ausgegeben werde.

W. Cowper,  
 Parlements-Secretarius.

Al

## Allergnädigster König,

**W**ir Eurer Majestät aller verpflichteste und treueste Unterthanen, Geist- und weltliche Lords, so im Parleмент versammet sind, bitten unterthänigst, Euer Majestät wollen allergnädigst geruhen, Sich von uns den herzlichsten Dank vor Dero allergnädigste Rede, so gestern von dem Königlichen Thron an uns geschehen ist, abstaten zu lassen, auch aus ganzem Herzen, die mit unaussprechlicher Freude angefüllet sind, unsere Glückwünschung bey Eurer Majestät über Dero höchstglücklich und sicher vollbrachten Zurückkunft zu Dero Königreich hiemit abzulegen.

Wir können nicht ohne das höchste und innigste Vergnügen an Eurer Majestät besondere allerhöchste Sorgfalt vor unsere bedrängte Protestantische Mit-Brüder in auswärtigen Landen denken: Es soll niemahls an unsern eifrigsten Bemühungen gebrechen, welche dahin abzielen sollen, damit Eurer Majestät gottselige Vorsprach vor dieselben die allererwünschten Wirkungen hervor bringen möge.

Wir erkennen danckbarlichst Eurer Majestät überschwengliche Gürtigkeit und Milde, nach welcher selbe uns das Vertheidigungs-Verbündniß haben wissen lassen, so neulich durch Euer Majestät geschlossen worden zu Verhütung der üblen Folgen, welche sonst aus den Unterhandlungen und Bündnissen, worein sich andere Potentaten begeben,

B

geben,

geben, zum offenbahren Nachtheil dieses Reichs entstehen möchten: Auch danken wir allerunterthänigst vor eurer Majestät gnädige Versicherung, daß bemeldter Alliance-Tract uns nechstens solle vorgeleget werden. Es kan wol nichts eitlers seyn, als daß irgend einige auswärtige Potentaten die Hoffnung bey sich hegen wollen, sich unserm Groß-Britannien schrecklich zu machen: zumal da Eure Majestät sich durch so mächtige Bündnisse verstärket haben, auch die muthige Entschliessung und Treue Dero Unterthanen noch so wol bekannt, und die letztere Merckmable ihrer Beherztheit noch nicht verschwunden sind. Wir bitten Eurer Majestät aller unterthänigst, von uns zu glauben, daß uns unser Leben keines weges theurer sey als Eurer Majestät höchste Ehre, und daß Eure Majestät zu aller Zeit mit völliger Gewisheit sich auf unser äusserst Bestreben verlassen können, welches dahin gehet, daß wir bemeldte höchste Würde erhalten und schützen, wieder waserley Potentaten es auch immer seyn möge, die sich nehmlich so weit betrügen können, daß sie sich so gar einbilden, als könnten sie unverletzt die Britannische Crone und Nation spöttlich mißhandeln, oder durch Bedrohungen eintreiben.

Es ist uns gar kein Wunder, daß die Feinde von Eurer Königlichen Majestät Person und Regierung dahin trachten, wie sie den Frieden dieses Reichs stöhren mögen, wo sie anders mit einiger Aussicht neuer Unruhen und Bewegungen in Europa sich schmeicheln können.

Wir können gar leicht ermessen, daß bey einer solchen Crisi täglich neue Entwürffe und Aufsetzungen durch  
die

die allerliederligste und heillosfeste derselben angebracht und getrieben werden, um die jetzt schon ersterbende Sache des Prätendenten wieder aufleben zu machen; welches alles jedoch fürwahr keine weitere Wirkung thun wird, als seinen gänzlichen Untergang und das äußerste Verderben aller seiner meinendigen Anhänger zu beschleunigen.

Eurer Majestät beständige und unermüdete Bemühungen, um uns den Segen derjenigen glücklichen Ruhe, so wir anjeko genießten, immerfort zu erhalten, und den allgemeinen Friede und das Segen-Gewicht von Europa zu behaupten, auch die Handlung dieser Nation zu erhalten, und Eurem Volck diejenige viele schätzbare Rechtsame und eigenthümliche Vortheile, zu welchen sie vermöge der allerbündigsten Tractaten völlig berechtiget sind, ungekränckt zu bewahren; Alles dieses, sagen wir, verbindet uns zu aller ersinnlicher Segen-Pflicht und Dankbarkeit, und läßt uns keinen Raum zu zweiffeln, zumal wenn wir die so weise Vorsichtigkeit erwegen, die Eure Majestät zu Erhaltung dieses mancherley wichtigen Endzwecks getroffen haben, daß alle Eure Majestät Bemühungen werden, durch den Segen Gottes darüber, aller wiederwärtigen Unternehmungen der Feinde ungeachtet, mit glücklichen Fortgang geordnet werden.



Ihro Majestät allergnädigste Antwort:

Herren vom Ober-Hause.

**S**ie danken euch vor diese so geneigte und treue Adresse herzlich; die Welt mag hiedurch überzeuget werden, wie fest und unbeweglich alle euer Vorhaben und Schlüsse seyn, unsere Ehre zu behaupten, und den wahren Nutzen eures Vaterlandes zu befördern: Ihr möget nur versichert seyn von unserm standhaftesten Eyser, die Protestirende Religion zu unterstützen, den Frieden und das Gegen-Gewicht in Europa zu erhalten, auch alle unrechtmäßige Beeinträchtigung des Gewerbes unserer Unterthanen zu hintertreiben und bey allen Gelegenheiten ihre Glückseligkeit zu vermehren.

Aller

Aller unterthänigste Adresse des Unter-  
Hauses an den König.

Allergnädigster König und Herr,

**W**ir Eurer Majestät aller verpflichteste und treue-  
ste Unterthanen, die vom Unter-Hause von  
Groß-Britannien, und die wir anjeho im Par-  
lement versammelt sind, bitten um Erlaubniß  
ungeheuchelt zu Eurer Majestät sicheren und glücklichen  
Ankunft in Dero Königreichen glückwünschen zu können.  
Nichts kan derjenigen Furcht und Bangigkeit gleich kom-  
men, welche die Brust eures guten Volcks angefüllet hatte,  
während da Eurer Majestät geheiligte Person in denen  
Gefährlichkeiten der ungestümen See schwebete als nur die  
allgemeine Freude, so sich alsobald durch das ganze Reich  
ausbreitete, da die erwünschte Nachricht einlief, daß Eure  
Majestät sicher auf dem Britannischen Ufer an Land  
getreten.

Wir statten hiemit Eurer Majestät unsern allerun-  
thänigsten Danck ab, vor Dero Allergnädigste Rede von De-  
ro Thron, und können nicht hinlänglich genug erkennen Eu-  
rer Majestät besonders grosse Aufmerksamkeit und Sorgfalt  
vor die Erhaltung des Friedens und der Glückseligkeit die-  
ser Nation, und vor die allgemeine Ruhe von Europa.

Die innige Betrachtung und das Mitleyden, wel-  
ches

ches Eure Majestät ausgedrucket haben vor die bedrängte Protestanten in auswärtigen Landen, wird groß Vergnügen machen allen denjenigen, denen die Bekänntniß eben derselben Religion einen billigen Schmerz und Empfindung der Plagen und Verfolgungen einflößen muß, welche sie darenthalben dulden.

Eurer Majestät höchst rühmens-würdige Wachsamkeit in Beobachtung und Vernichtung der übermüthigen Absichten und Vorhabens dererjenigen, so dahin trachten, sich andern schrecklich zu machen; Ferner Dero Weisheit, so darinn hervor leuchtet, daß selbe bey Zeiten Bündnisse mit dergleichen Potentaten entworffen und eingegangen seyn, die da am vermögendsten sind, der gemeinen Gefahr zu widerstehen, und dem weitem Fortgang solcher Unterhandlungen, die durch andere Potentaten gepflogen werden, Inhalt zu thun; Wie auch Eurer Majestät besondere Sorge vor den Handel und das Gewerbe dieser Nationen; Dieses alles, sagen wir, erfordert von uns hinwiederum alle mögliche Verbindlichkeit und Dankbarkeit.

Und damit Eurer Majestät unermüdete Mühwaltungen vor die besondern Vortheile Dero eignen Unterthanen dieser Königreiche, und zu Verhütung eines Krieges, ihren erwünschten Endzweck erreichen mögen; so versprechen wir, vom Unter-Haus als Eurer Majestät allertreueste und verpflichteteste Unterthanen, und versichern Selbe, daß wir mit der größten Freude, Einmüthigkeit und Ungesäumtheit die Subsidien vor dieses Jahr dergestalt würcklich aufbringen wollen, damit Eure Majestät im Stande seyn möge gleich  
bey

bey Anfang des Frühlings eine starke Flotte in See zu haben, die da zulänglich seyn kan, das Königreich zu bedecken und zu vertheidigen, auch hiemit die Hoffnung der Feinde von Eurer Majestät Regierung zu zerschlagen, und allen Frevel und feindlichen Versuch, welcher etwa übermüthiglich mag entworffen oder unternommen werden, gebührend heimzusuchen.

Man hat sich nicht zu wundern, daß bey dem niedrigen Stand, worzu des Prätendenten seine Sachen gebracht sind, seine heimlich abgeordnete und Werkzeuge auf jedwede Gelegenheit lauren, welche den Schein hat, ihrer schon ganz schmachtenden Sache günstig zu seyn; Und wie sie sehr geschäftig gewesen sind an auswärtigen Höfen, so sind gleichfals die Ubel-gesinnte und Miß-vergnügte hier nicht weniger embsig gewesen, durch falsche Gerüchte und Eingebungen, die Gemüther des Volcks mit ungegründeter Furcht und allerhand blinden Lärm anzufüllen, um solcher massen den Credit unseres Staats zu schwächen, und durch Verkleinerung des Gouvernement die Feinde unseres Friedens anzufrischen.

Allein wir versprechen uns, daß die Klugheit, Neigung und innere Entschliessung dererjenigen, die nach der Wahrheit ihr eigen Bestes berathen, und ihrem Vaterlande wohl wünschen, auf der einen Seite demjenigen mancherley Unheil, welches sie durch alzu grosse Leichtgläubigkeit und eitele Furcht über sich bringen können, abhelffen und begegnen werden; und auf der andern Seite sind wir entschlossen, die Welt zu überzeugen, daß, wenn ja diejenige, so  
 unsere

unsere gegenwärtige Glückseligkeit und Ruhe am meisten beneiden, so fern vermessenlich bey dem höchst-billigen Gefühl und Hochachtung, die wir gegen diesen unschätzbaren Segen haben, noch fortfahren solten, ihre verzweiffelte Anschläge zu verfolgen; so werden wir, so begierig wir auch immer nach dem Frieden seyn mögen, jedoch keines wegés Eure Majestät und die Britannische Nation schnöde mißhandlen lassen; sondern wir werden nach unseren äussersten Kräfften, wie es die Bedürfniß und Nothwendigkeit der Sachen erfordern wird, bey Eurer Majestät wider allen Versuch, der die Ruhe unseres Staats verrücken wolte, stehen und Selbe unterstützen.

Zufolge eines Befehls des Unter-Hauses weise ich hiemit den Robert Knaplock, Jacob Tonson und Bernard Lintot an, diese Anrede zu drucken: Und daß keine andere Person sich unterfange, solche eigenmächtig zu drucken.

Sp. Compton.  
Sprecher des  
Unter-Hauses.





*G. Lorenz*  
Buchbinder  
in ROSTOCK





Small, rectangular, yellowish paper label affixed to the upper right corner of the book cover. The text on the label is illegible due to fading and the angle of the photograph.

